

Qualifikationsverfahren 2017

**Fachfrau Betreuung EFZ**  
**Fachmann Betreuung EFZ**

Spezifische Berufskennntnisse

**Position 4**

- Begleiten, Betreuen im Alltag
- Mensch und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
- Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

**Fachrichtung**  
**Kinderbetreuung**

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....	.....	.....

**Praxissituation 1: Kleinkindergruppe „Topolino“**

Sie haben sich als FaBe in einem kantonalen Kinderheim mit Notaufnahmepätzen beworben und wurden für zwei Schnuppertage eingeladen. Den ersten Tag starten Sie in der Kleinkindergruppe „Topolino“. Die Gruppenleiterin stellt Ihnen drei Kinder der Gruppe vor:

- Noemi (drei Monate).
- Sven (drei Jahre und vier Monate) wurde vor zwei Tagen eingewiesen.
- Kevin (14 Monate) wird hier betreut, da seine Mutter alkoholsüchtig ist. Morgen findet ein Elterngespräch statt, bei dem der Ablauf der weiteren Besuche geplant wird. Kevin hat Defizite in der feinmotorischen Entwicklung. Er kann Gegenstände nur mit der ganzen Hand greifen.

Während Sie mit der Gruppenleiterin diskutieren, erwacht Noemi und weint. Sie begleiten die Gruppenleiterin ins Schlafzimmer. Sven folgt Ihnen zögerlich und sagt dann mit Tränen in den Augen: "Ich will nicht mehr hier schlafen!" Die Gruppenleiterin erklärt Ihnen, dass Sven Mühe mit der Schlafsituation hat, da er seine Mutter vermisst.

Die Gruppenleiterin bittet Sie, Noemi aufzunehmen, und wendet sich Sven zu. Sie beobachten, wie die Gruppenleiterin Sven tröstet und einfühlsam mit ihm kommuniziert.

Nachdem Sie einen ersten Eindruck von der Gruppe erhalten haben, zeigt Ihnen die Gruppenleiterin die nach Emmi Pikler eingerichteten Räumlichkeiten und wickelt Kevin auf einem entsprechenden Wickeltisch.

In einem Schrank steht eine Auswahl mit Spielmaterialien bereit. Sie erhalten den Auftrag, mit Kevin im Verlauf des Morgens spielerisch eine Sequenz zu gestalten.

## Praxissituation 2: Schülergruppe „Mega“

Den zweiten Schnuppertag verbringen Sie in der Schülergruppe „Mega“, in welcher Kinder im Alter von 7-15 Jahren betreut werden.

Am Morgen sind die Kinder in der heiminternen Schule. Sie treffen sich vor dem Mittag mit dem Gruppenleiter der Gruppe „Mega“. Er zeigt Ihnen die Räume, welche auf die Bedürfnisse und die Förderung von Schulkindern abgestimmt sind. Weiter legen die Betreuenden Wert auf respektvolle Umgangsformen und haben deshalb gemeinsam mit den Kindern ein Plakat mit Symbolen zur gewaltfreien Kommunikation gestaltet und aufgehängt.

Bevor die Kinder aus der Schule zum Mittagessen kommen, schauen Sie sich gemeinsam den Ordner mit den Kurzinformationen zu jedem Kind an. Zwei Kinder fallen Ihnen besonders auf:

- Miro (8 ½ Jahre) klagt immer wieder über Bauchschmerzen und Schmerzen in den Knien. Laut Diagnose des Heimarztes haben die Bauchschmerzen keine medizinische Ursache. Er muss nicht an sportlichen Tätigkeiten teilnehmen. Seine Eltern hatten einen Verkehrsunfall und bleiben beide längere Zeit im Spital.
- Abitare (14 Jahre) ist ohne Eltern in die Schweiz gekommen und spricht kaum Deutsch. Sie hat sich längere Zeit alleine durchgeschlagen und für ihr Überleben gesorgt.

Miro zettelt im Treppenhaus mit einem anderen Jungen einen Streit an. Der Gruppenleiter greift ein und führt die Knaben zum Regelplakat zur Gewaltfreien Kommunikation. Er übernimmt im Konfliktgespräch die Vermittlerrolle.

Beim Mittagessen sitzen Sie neben Abitare. Nachdem sie einige Sekunden das auf den Teller geschöpfte Essen vor sich hat, schiebt sie den Teller von sich, ohne das Essen versucht zu haben. Abitare verzieht das Gesicht. Mit erhöhter Stimmlage sagt sie: „Nein.“ Der Gruppenleiter sagt Ihnen, dass Sie Abitare etwas Brot anbieten können. Abitare nimmt sich sofort zwei Stücke und isst diese schnell.

Am Nachmittag kommt Miro nicht mit in die Turnhalle, da er starke Bauch- und Knieschmerzen hat. Die anderen sieben Kinder freuen sich auf das Spielen und Bewegen. Der Gruppenleiter bittet Sie, zwei Spiele dazu aus der Spielkartei auszusuchen.

Zum Abschluss der beiden Schnuppertage findet ein Auswertungsgespräch statt, bei dem auch Ihr Fachwissen geprüft wird.

Qualifikationsverfahren 2017

**Fachfrau Betreuung EFZ**  
**Fachmann Betreuung EFZ**

Spezifische Berufskennntnisse

**Position 4**

- Begleiten, Betreuen im Alltag
- Mensch und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
- Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

**Fachrichtung**  
**Kinderbetreuung**

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum

**Zeit**                      **60 Minuten für 2 Praxissituationen**

**Hinweis**                      Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Bei der Bewertung der einzelnen Aufträge können ½ Punkte vergeben werden.

**Hilfsmittel**                      keine


**Notenskala**                      **Maximale Punktezahl: 52**


49.5 - 52.0	Punkte	=	Note	6.0
44.5 - 49.0	Punkte	=	Note	5.5
39.0 - 44.0	Punkte	=	Note	5.0
34.0 - 38.5	Punkte	=	Note	4.5
29.0 - 33.5	Punkte	=	Note	4.0
23.5 - 28.5	Punkte	=	Note	3.5
18.5 - 23.0	Punkte	=	Note	3.0
13.0 - 18.0	Punkte	=	Note	2.5
8.0 - 12.5	Punkte	=	Note	2.0
3.0 - 7.5	Punkte	=	Note	1.5
0.0 - 2.5	Punkte	=	Note	1.0

Erreichte Punktezahl	Note

Unterschrift der Expertinnen/Experten:





**Sperrfrist:**                      Diese Prüfungsaufgaben dürfen vor dem **1. September 2018 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
<b>Auftrag 1</b>			
Die Gruppenleiterin bittet Sie, die eben erwachte Noemi aufzunehmen			
a) Beschreiben Sie mit zwei Merkmalen den Begriff „Handling“ im Säuglingsalter.		2	
<ul style="list-style-type: none"> <li>_____</li> <li>_____</li> </ul>			
Sie heben Noemi, welche in der Rückenlage im Bettchen liegt, mit der Handling-Methode in die Trageposition hoch, die Sie auf der Abbildung unten sehen.			
b) Beschreiben Sie drei Punkte, die Sie bei der Durchführung beachten.		3	
<ul style="list-style-type: none"> <li>_____</li> <li>_____</li> <li>_____</li> </ul>			
			
Übertrag		5	

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	5	
<p><b>Auftrag 2</b></p> <p>Die Gruppenleiterin wickelt Kevin nach den Richtlinien der Emmi-Pikler-Pädagogik. Auf der Gruppe befindet sich ein entsprechender Wickeltisch (siehe Bild).</p> <p>Beschreiben Sie zwei Entwicklungsbereiche, welche durch den Einsatz dieses Wickeltisches bei Kleinkindern gefördert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul>	2	
		
Übertrag	7	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		7	
<b>Auftrag 3</b> Die Gruppenleiterin bereitet das Gespräch mit Kevins Mutter vor und berücksichtigt dabei verschiedene Aspekte. Begründen Sie, warum die nachfolgenden Aspekte wichtig sind.		4	
Aspekte	Begründung		
Die Rolle der Mutter als Mutter von Kevin bleibt gewahrt.			
Erziehungsziele und Werte werden mit der Mutter abgesprochen.			
Die Besuchstermine und der genaue Ablauf der Besuche werden vereinbart.			
Der Umgang mit möglichen Abweichungen von den Vereinbarungen wird besprochen.			
Übertrag		11	

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	11	
<b>Auftrag 4</b> Im Laufe des Morgens erhalten Sie den Auftrag, Kevin auf spielerische Weise zu fördern. a) Nennen Sie den Fachbegriff für den aktuellen Stand der feinmotorischen Entwicklung von Kevin. • _____ b) Nennen Sie den Fachbegriff für den Meilenstein der feinmotorischen Entwicklung, welcher Kevin momentan noch fehlt. • _____	0.5	
	0.5	
Übertrag	12	

Praxissituation 1			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Übertrag			12	
<b>Auftrag 4</b> Sie nehmen passende Spielmaterialien aus dem Materialschrank. c) Wählen Sie zwei Spielmaterialien aus. Beschreiben Sie zu diesen je zwei aufeinanderfolgende Schritte einer Fördersequenz, mit der Sie Kevin beim Erreichen des nächsten Meilensteins seiner feinmotorischen Entwicklung unterstützen.			4	
Spielmaterialien	Beschreibung des ersten Schrittes der Fördersequenz	Beschreibung des zweiten Schrittes der Fördersequenz		
Greifling 				
Geflochtener Ball 				
Pfanne und Kochlöffel 				
Schüssel und Dose mit Ping-Pong-Bällen 				
Übertrag			16	

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	16	
<b>Auftrag 5</b> <p>Im Umgang mit Sven legt die Gruppenleiterin Wert auf einen sorgfältigen Bindungsaufbau und bittet Sie, nicht aktiv auf ihn zuzugehen.</p> <p>Begründen Sie mit zwei fachlichen Argumenten diese Anweisung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____          _____          _____          _____</li> <li>• _____          _____          _____          _____</li> </ul>	2	
Übertrag	18	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		18	
<b>Auftrag 6</b> Sie beobachten, wie die Gruppenleiterin Sven mit verschiedenen Handlungen tröstet. a) Beschreiben Sie zu den vier Handlungsschritten, welche Auswirkungen diese auf Sven haben.		4	
Handlungsschritte	Beschreibung der Auswirkungen		
Verständnis zeigen und Emotionen zulassen			
Fragen beantworten			
Perspektive geben			
Passende Geschichte erzählen mit ähnlichem Hintergrund zu Svens Situation			
Übertrag		22	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		22	
<b>Auftrag 6</b> Die Gruppenleiterin zeigt grosses Einfühlungsvermögen im Gespräch mit Sven. Sie sind beeindruckt, wie sie bewusst Methoden und Haltungen der Kommunikation anwendet. b) Erklären Sie zu jeder Methode eine mögliche Wirkung auf Sven.		2	
Methode	Erklärung der möglichen Wirkung		
Ich-Botschaften			
Paraphrasieren			
Übertrag		24	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		24	
<b>Auftrag 1</b> Die Einrichtung der Institution ist auf die Förderung von Schulkindern ausgerichtet. Nennen Sie zu den beschriebenen Einrichtungen je zwei Entwicklungsschritte oder Fähigkeiten, die dadurch gefördert werden.		4	
Einrichtung	Nennung der geförderten Entwicklungsschritte oder Fähigkeiten		
Lesecke mit Wissensbüchern für alle Altersstufen und Themen, Schülerzeitschriften			
Spieltisch mit allerlei Gesellschaftsspielen, Tischfußballspiel			
Kletterwand im Gang über zwei Stockwerke mit Sicherheitsseil			
Rückzugsecke mit vielen weichen Kissen, ein Lichterspiel an der Decke, Duftlampen			
Übertrag		28	

[illegible]

Praxissituation 2		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		35													
<b>Auftrag 3</b> Abitare kommuniziert während der Essenssituation auf drei Ebenen. a) Nennen Sie die drei Ebenen der Kommunikation, auf denen sich Abitare am Mittagstisch ausdrückt. b) Schreiben Sie zu jeder Ebene die entsprechende Textstelle aus der Praxis-situation auf.		1.5  1.5													
	<table><tr><th></th><th>a) Nennung der Ebene</th><th>b) Textstelle aufschreiben</th></tr><tr><td>1</td><td></td><td></td></tr><tr><td>2</td><td></td><td></td></tr><tr><td>3</td><td></td><td></td></tr></table>		a) Nennung der Ebene	b) Textstelle aufschreiben	1			2			3				
	a) Nennung der Ebene	b) Textstelle aufschreiben													
1															
2															
3															
Abitare drückt sich bezüglich des Essens deutlich aus. Der Gruppenleiter gibt Ihnen dazu eine Handlungsanweisung. c) Begründen Sie die Handlungsanweisung mit Blick auf Abitares Vorgeschichte.		1													
<div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div>															
Übertrag		39													

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	39	
<b>Auftrag 4</b> Am Nachmittag klagt Miro über Bauchschmerzen. a) Nennen Sie zwei mögliche Gründe für Miros Schmerzen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul> Miro hat auch immer wieder Schmerzen in den Knien. Diese wurden vom Hausarzt als Wachstumsschmerzen diagnostiziert. b) Geben Sie ein mögliche Erklärung für die Entstehung von Wachstumschmerzen. _____ _____ _____ c) Nennen Sie zwei Massnahmen, um Wachstumsschmerzen zu lindern. <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul>	1	
	1	
	1	
Übertrag	42	

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	42	
<b>Auftrag 5</b> <p>Sie suchen zwei Spiele aus der Spielkartei aus, um diese mit den Kindern in der Turnhalle zu spielen.</p> <p>Nennen Sie vier Kriterien, die Sie bei der Auswahl der Bewegungsspiele berücksichtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul>	2	
Übertrag	44	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		44	
<b>Auftrag 6</b> Beim Auswertungsgespräch wird Ihr Fachwissen geprüft. a) Beschreiben Sie zu jedem Bedürfnis von Abitare eine Möglichkeit, wie dieses im Heimalltag unterstützt werden kann.		3	
Bedürfnis von Abitare	a) Beschreibung der Möglichkeit		
Sicherheit			
Verständigung / Kommunikation			
Wahrung der kulturellen Identität			
Übertrag		47	

Praxissituation 2				Anzahl Punkte	
				maximal	erreicht
Übertrag				47	
<b>Auftrag 6</b> In Bezug auf die Basisfunktionen konnten Sie in beiden Gruppen unterschiedliche Entwicklungsphasen beobachten. b) Bestimmen Sie mit einem Kreuz (X), ob die jeweilige Entwicklungsaussage für das Alter des Kindes in der Regel zutreffend ist oder nicht.				5	
Entwicklungs- bereich	Alter des Kindes	Entwicklungsaussage	richtig	falsch	
Kognition	4.5 Jahre	Ist in der Lage, sich Gefühle anderer Personen gedanklich zu erschliessen (Perspektivenübernahme).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	8.5 Jahre	Befindet sich in der Phase des anschaulichen Denkens (präoperationale Stufe oder konkret operationale Stufe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sprache	10 Monate	Hört sich in der Lallphase selber zu und ahmt sich nach (Echolalie).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	1 Jahr	Beherrscht Zweiwortsätze resp. Dreiwortsätze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Emotion	10 Monate	Kann seine Emotionen verbergen oder verstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	8.5 Jahre	Ist fähig, sich für jemanden anderen zu schämen (Fremdscham).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Motorik	4.5 Jahre	Kann Stifte richtig halten und mit der Schere in etwa auf einer Linie schneiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	8.5 Jahre	Wächst ab jetzt bis zur Pubertät ca. ein bis zwei Zentimeter pro Jahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sozial- verhalten	10 Monate	Sucht aktiv das Spiel mit anderen Babys.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	4.5 Jahre	Weiss, zu welcher Geschlechtergruppe er/sie gehört und kann Beziehungen gestalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Total				52	